

Texte für die drei neuen Glocken

Glocke 1:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
Dietrich Bonhoeffer

Wer sich Angst machen lässt,
wird zum ohnmächtigen Spielball der Mächtigen.
Gott ist der, der in die Freiheit führt.
Der Tod kann uns nicht schrecken – wir sind frei gesetzt,
für das Leben mutig einzutreten.

Glocke 2:

”
es ist schön, ein hungerndes Kind zu sättigen,
ihm die Tränen zu trocknen, ihm die Nase zu putzen,
es ist schön, einen Kranken zu heilen.
Ein Bereich der Ästhetik, den wir noch nicht entdeckt haben,
ist die Schönheit des Rechts.
Über die Schönheit der Künste, eines Menschen, der Natur
können wir uns halbwegs einigen.
Aber Recht und Gerechtigkeit sind auch schön,
wenn sie vollzogen werden.“ Heinrich Böll

„Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit –
sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen – sie werden Barmherzigkeit erlangen.“
Matthäus 5, 6 + 7

Glocke 3:

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten
dienen lassen...
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“
Dietrich Bonhoeffer

Wir lernen aus der Vergangenheit,
um in unserer Gegenwart mutig, glaubwürdig und fröhlich zu bestehen
und füreinander grenzenlos einzustehen, woraus Zukunft entsteht,
auf die wir stolz sein werden.

Korinther 13, 13:
„Nun bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.
Die größte unter ihnen aber ist die Liebe.“